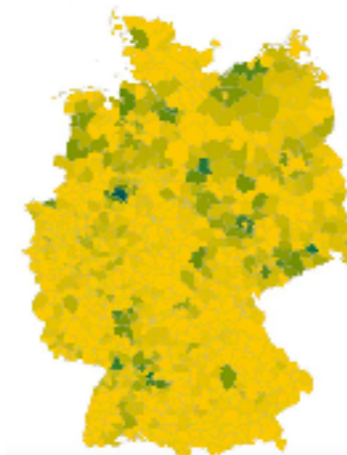


**In Zeiten des Datenjournalismus:**

---

# **NEUE IMPULSE FÜR DIE VERSORGUNGSFORSCHUNG**



# DAS TEAM



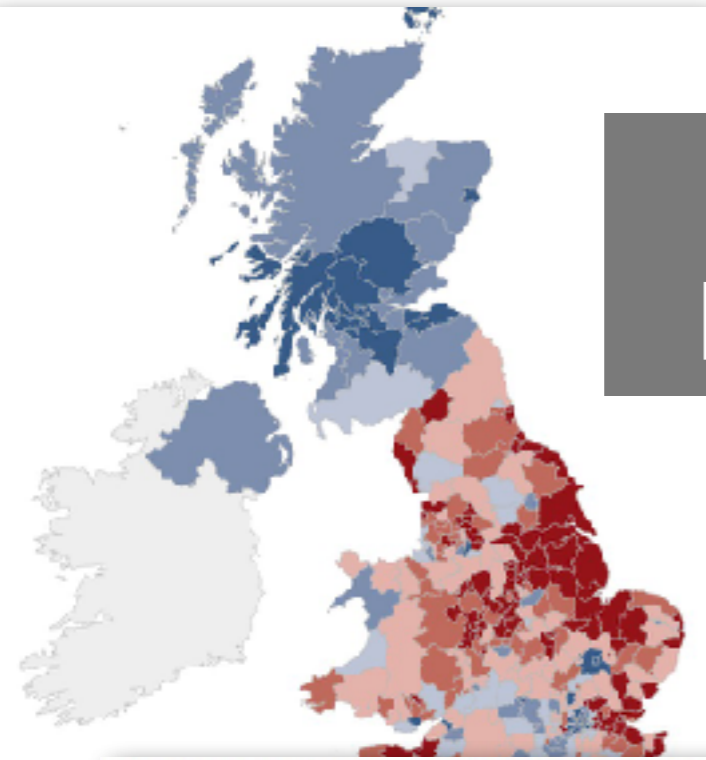
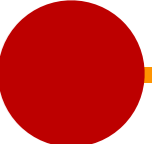
**SPIEGEL** ONLINE

Christina Elmer | Patrick Stotz | Anna Behrend  
Philipp Seibt | Achim Tack

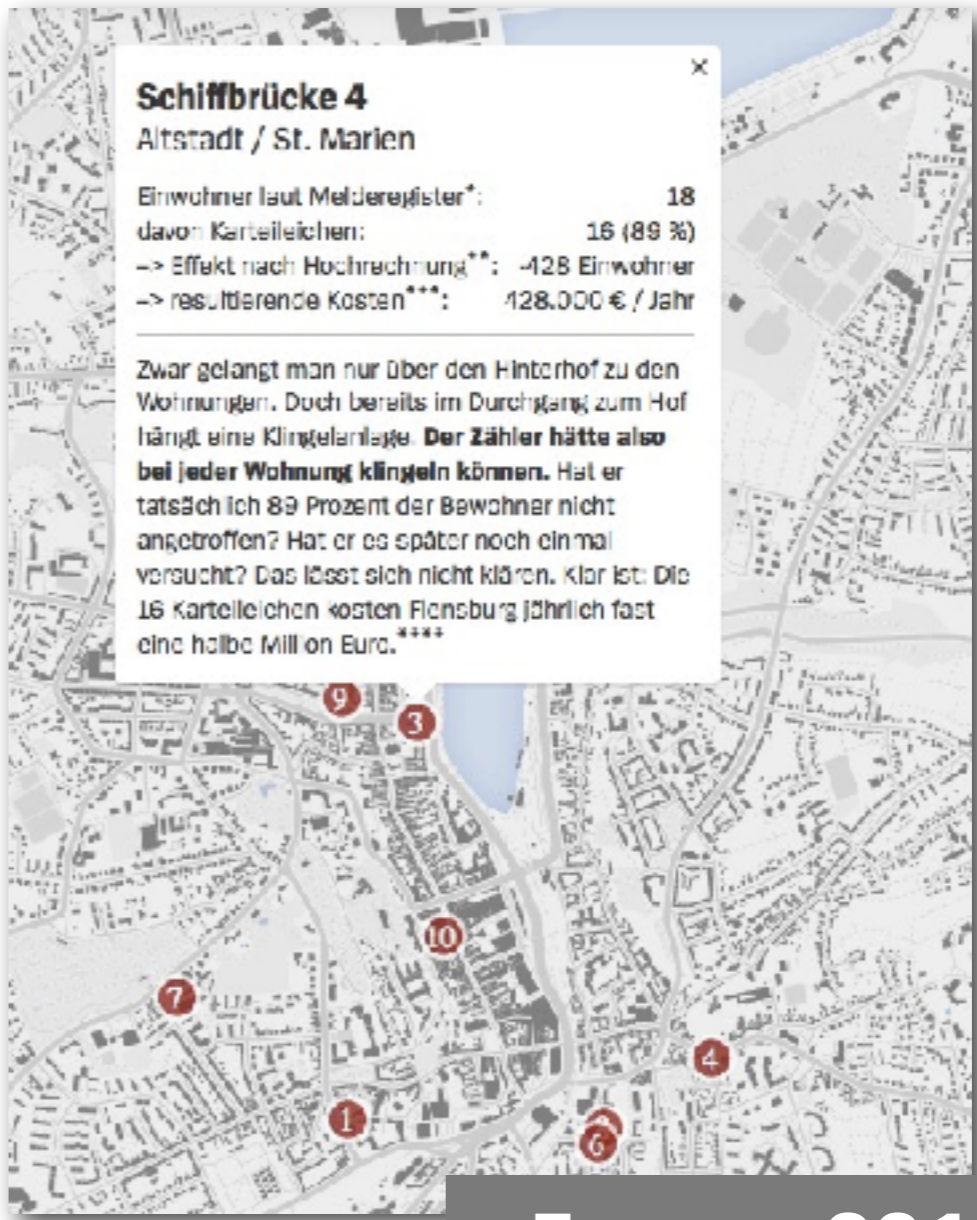
**DER SPIEGEL**

Kurt Jansson | Maximilian Schäfer

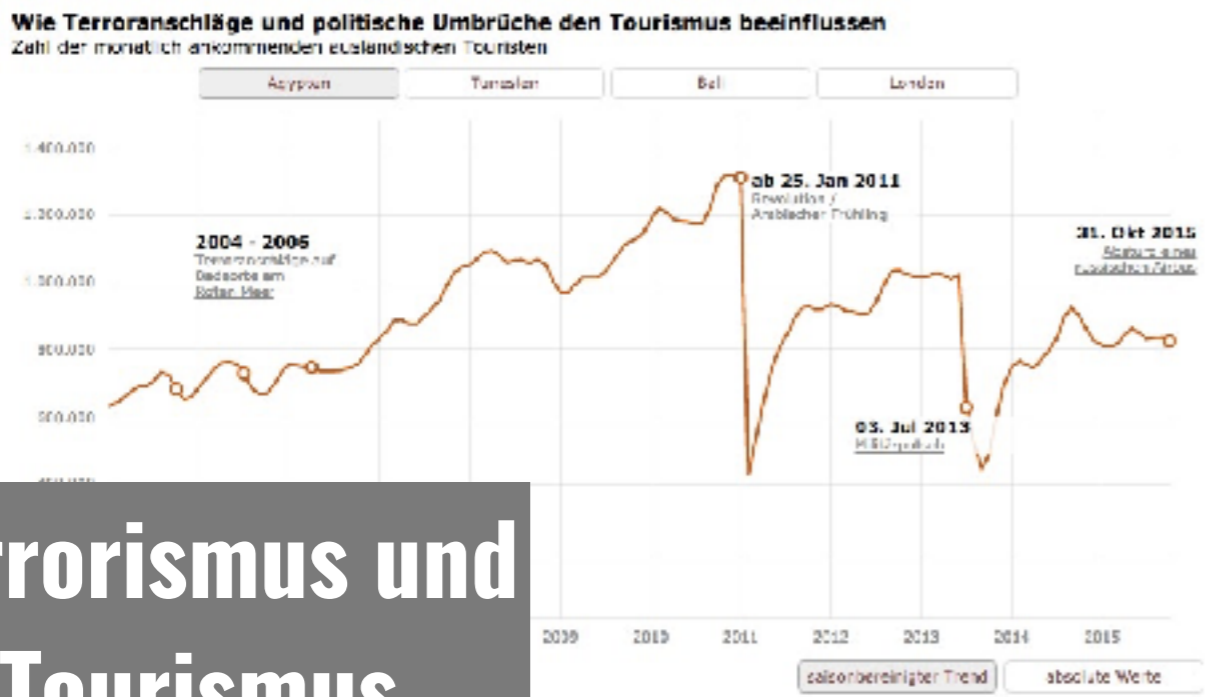
# KURZ- UND LANGSTRECKE



**Brexit-Referendum**

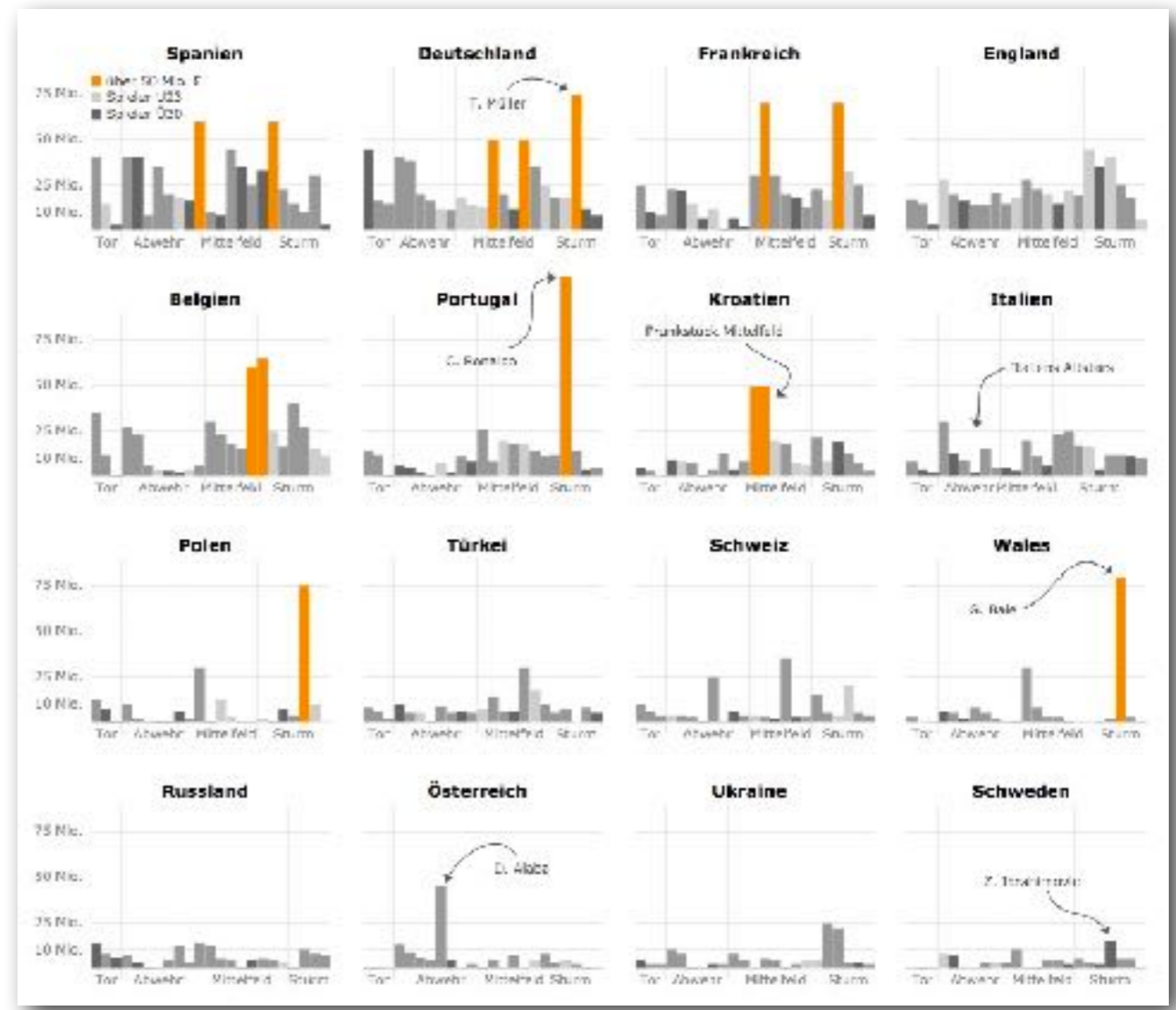
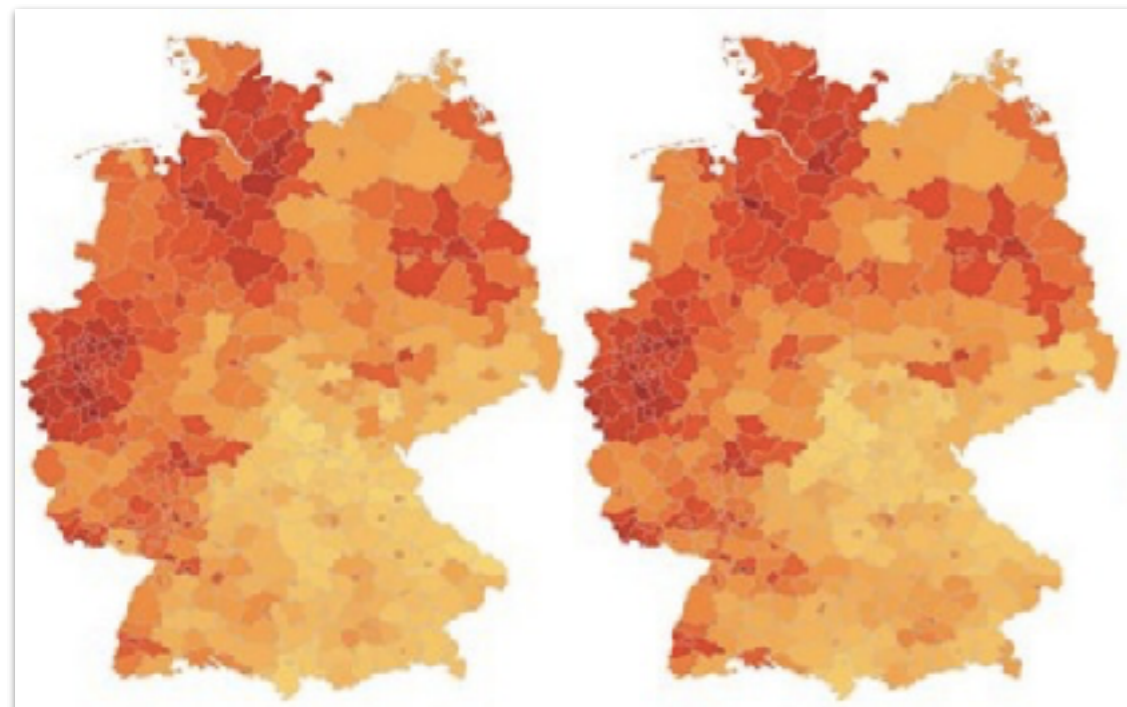
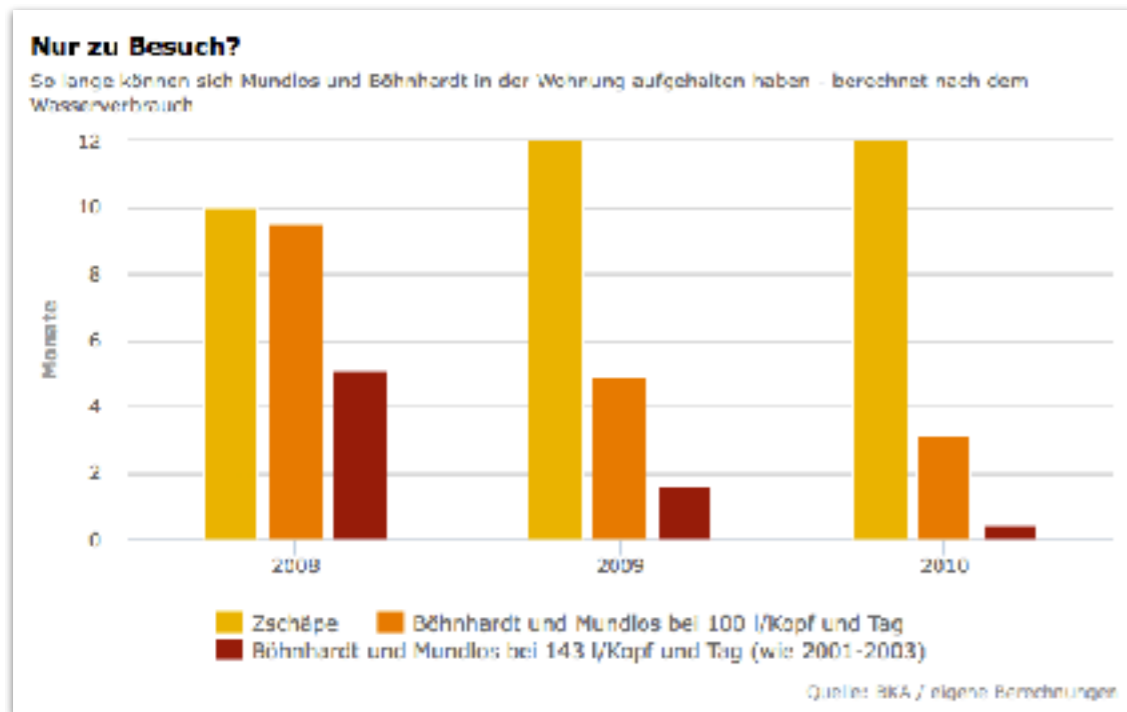
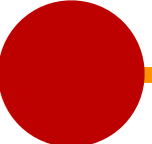


**Zensus 2011**



**Terrorismus und Tourismus**

# STANDARDS + NEUE FORMATE



# DATEN-EXPERIMENTE



The screenshot shows the Spiegel Online website interface. At the top, there are navigation links for 'SPIEGEL ONLINE', 'DER SPIEGEL', and 'SPIEGEL TV'. Below that is a menu with categories like 'Politik', 'Meinung', 'Wirtschaft', etc. The main headline reads 'Studie von SPIEGEL und Bayerischem Rundfunk: Ausländer werden bei der Wohnungssuche benachteiligt'. Below the headline is an illustration of a group of people in a hallway. A sub-headline below the illustration says 'Wohnungssuche mit ausländischen Namen ist schwer. Besonders stark diskriminiert werden Menschen arabischer und türkischer Herkunft. Das zeigt ein groß angelegtes Experiment in zehn deutschen Städten. mehr... [Forum]'. At the bottom left, there is a small article preview titled 'Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt: "Die Suche sollte anonym ablaufen"' with a photo of a man and a short text snippet. To the right of this is a 'bento' logo and a 'SCHLAGZEILEN' section with the text 'Alle Artikel auf einen Blick...'. At the bottom right of the screenshot are social media icons for Facebook, Twitter, Instagram, and Email.

- 20.728 Bewerbungen **automatisiert** versendet
- 8.377 Antworten händisch **kategorisiert**
- Statistische Analyse belegt Diskriminierung
- Kooperation mit BR Data

Juni  
2017

# CROWDSOURCING

**SPIEGEL ONLINE** Moin, Grüezi, Servus  
Wie wir wo sprechen Impressum

## Moin, Grüezi, Servus

Wie wir wo sprechen

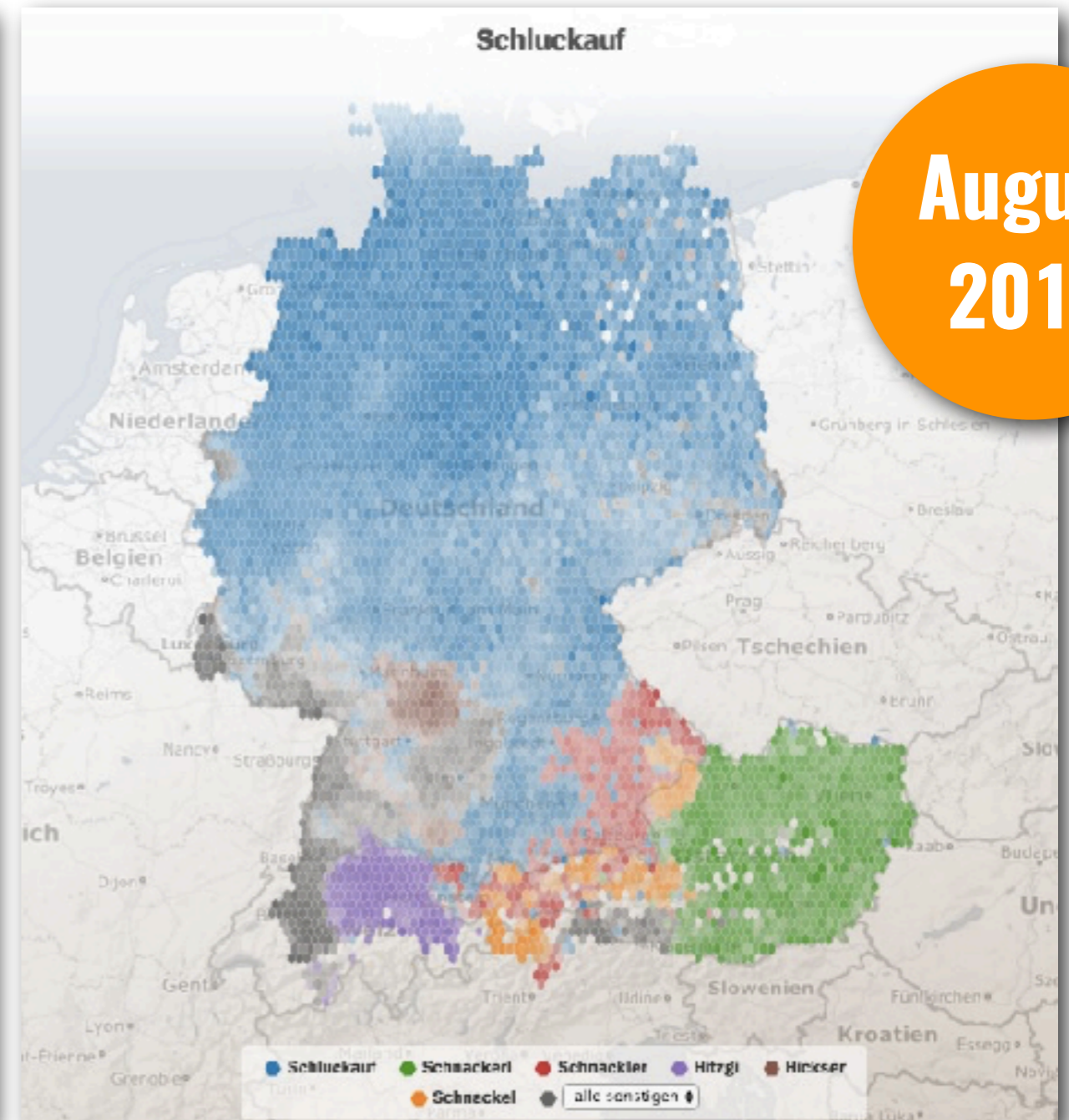
Sagen Sie uns, wie Sie sprechen, und wir sagen Ihnen, woher Sie stammen.  
Welche Wörter verwenden Sie, wenn Sie mit Freunden aus Ihrem Ort sprechen?

☑ Bezeichnung für das nicht professionelle Fussballspielen, also für den Freizeitsport

holzen
Fussball spielen
fussballen
kicken
tschutten
schutten
pöhlen
bäbbeln

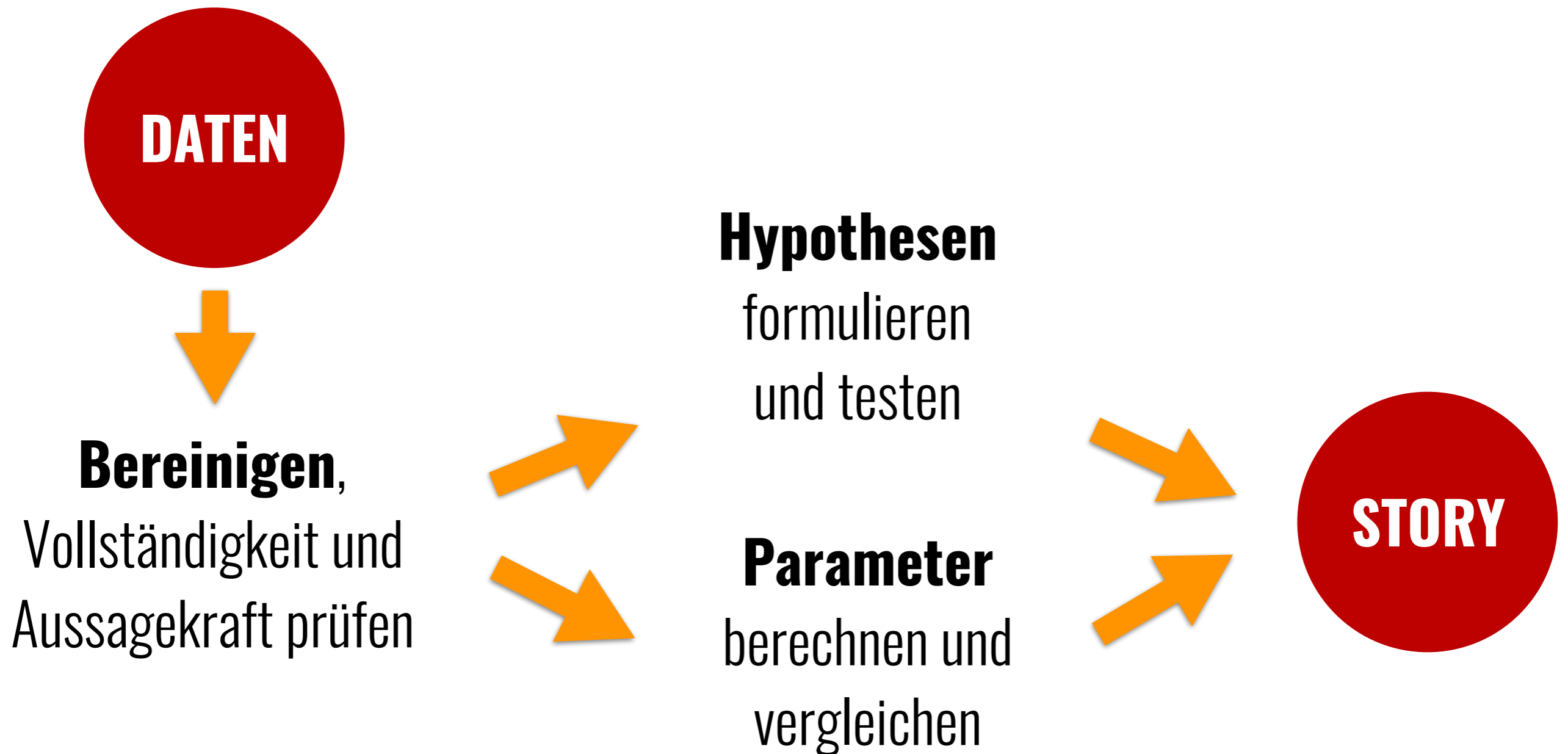
0 von 24 Fragen beantwortet

April  
2015

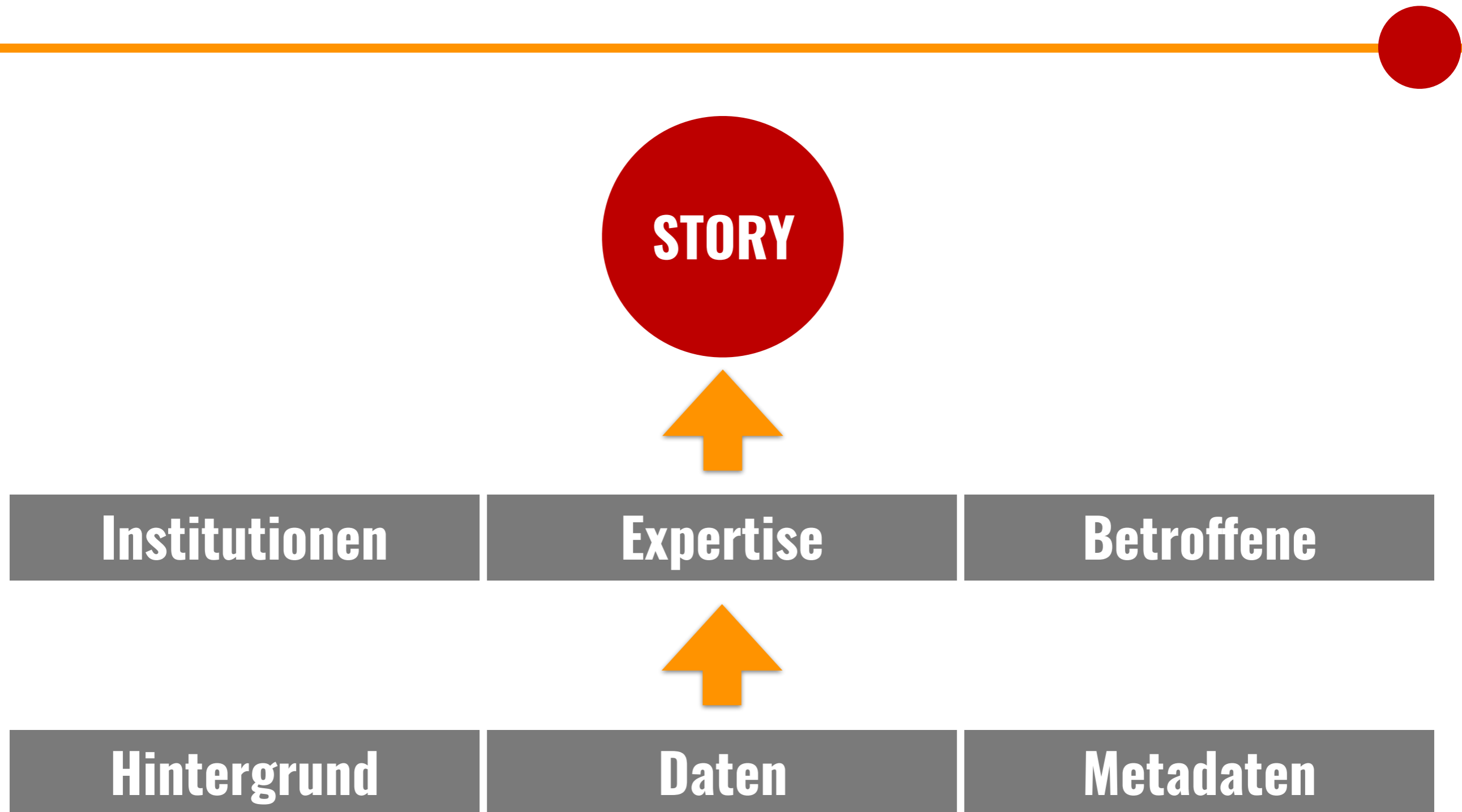


August  
2016

# AUF DEM DATENBERG



# MEHR ALS DATEN





# WARUM DATENJOURNALISMUS?

**WEIL WIR  
KÖNNEN.**

(Daten, Werkzeuge,  
Gesetze)

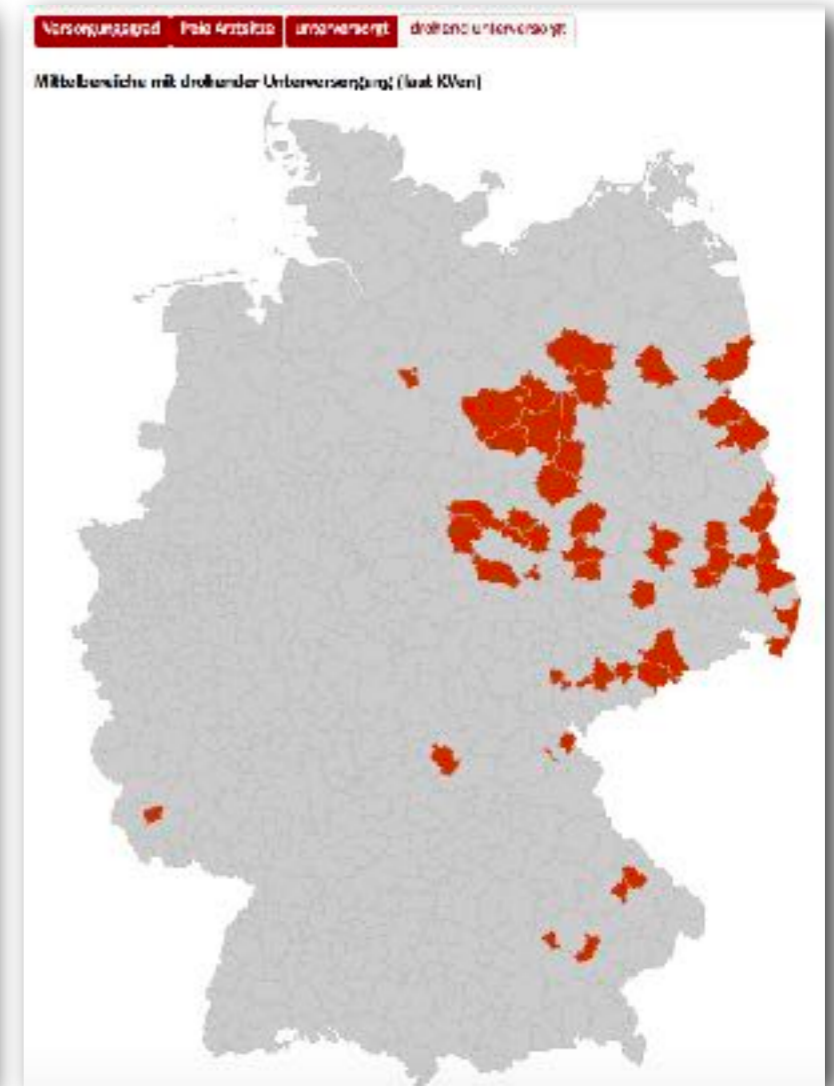
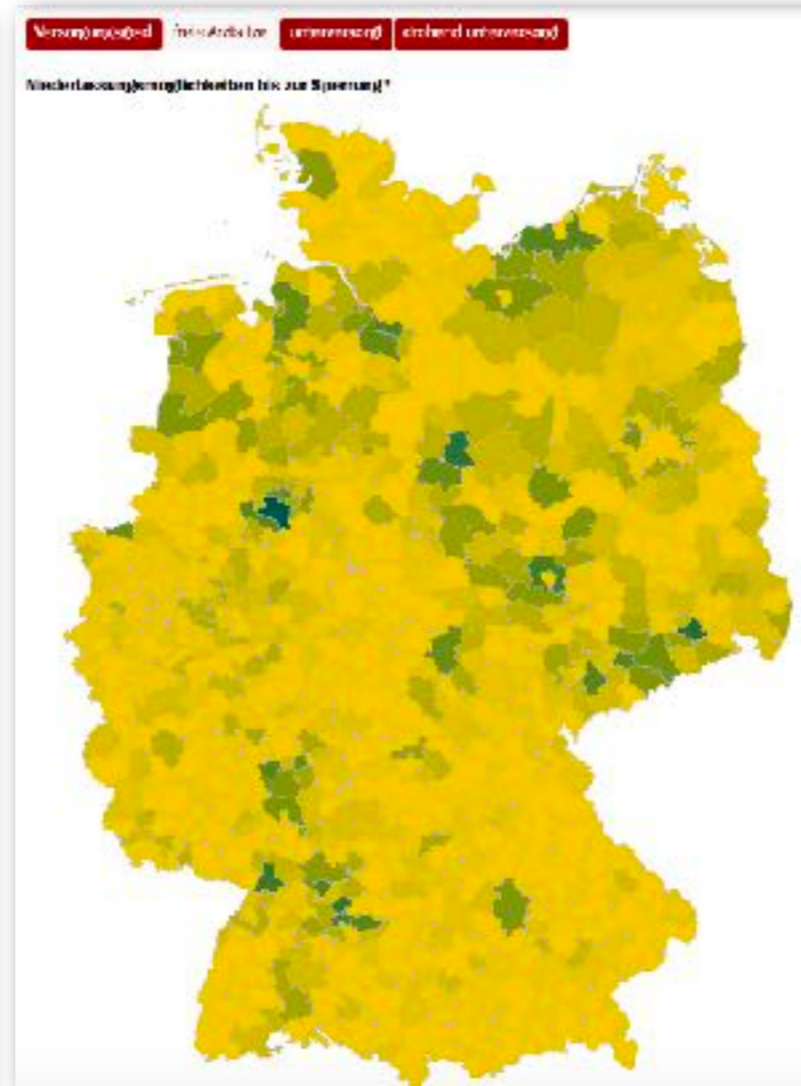
**WEIL WIR  
MÜSSEN.**

(Funktion: Kontrolle,  
Transparenz)

**WEIL ES  
UNS HILFT.**  
(bessere Storys)



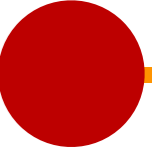
# DIAGNOSE UNTERVERSORGT



Ansatz: Welche Regionen sind vom **Landarztmangel** besonders betroffen?

Erkenntnis: **Definition** der ärztlichen Versorgung unklar/ungeklärt

# DATEN-KONTROVERSE



## THEMA **Euros für Ärzte** Alle Artikel und Hintergründe



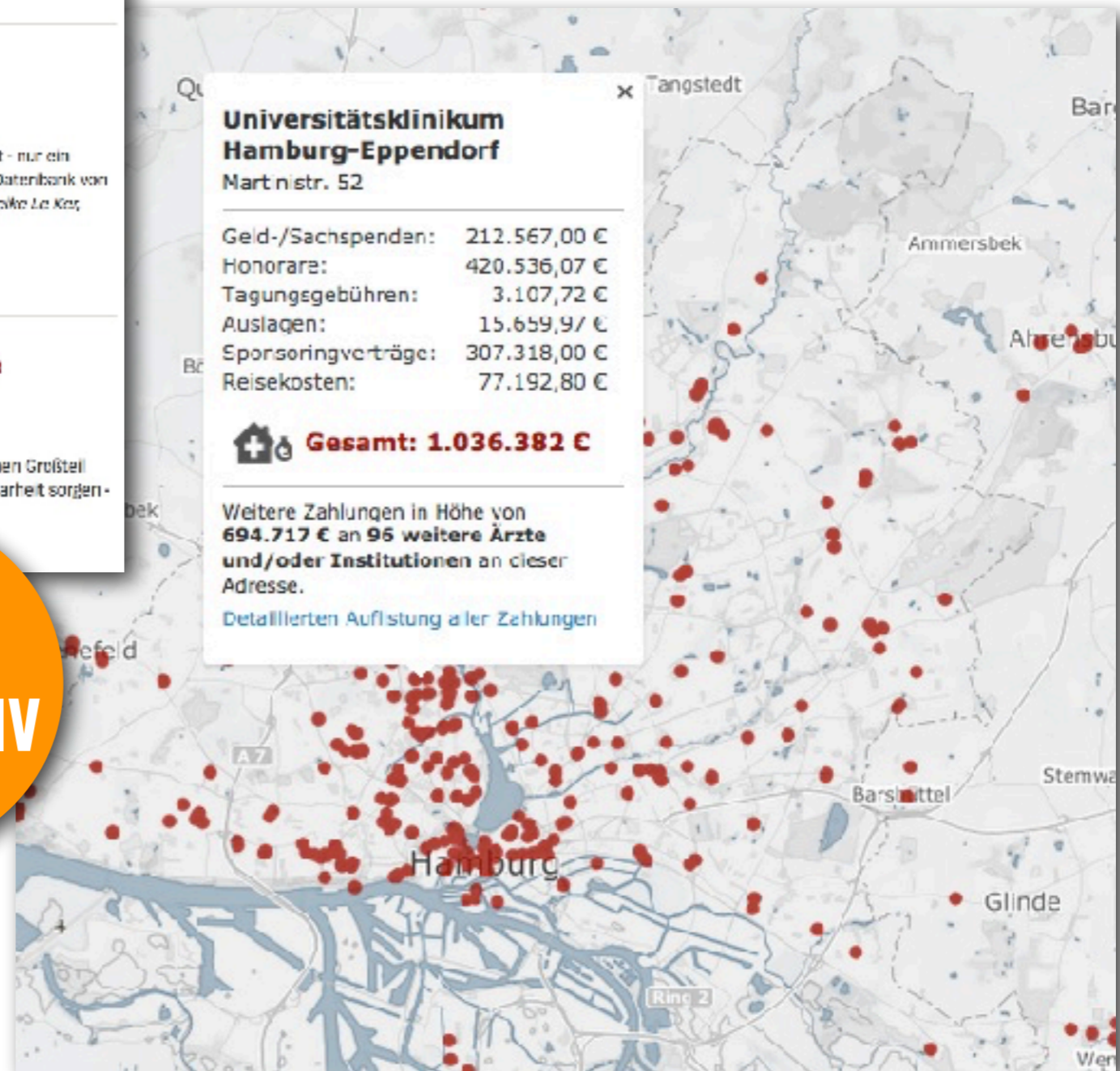
### Transparenz-Datenbank: Nur jeder vierte Arzt legt Pharmazahlungen offen

SPIEGEL ONLINE - 14.07.2017  
2016 hat die Pharmaindustrie 562 Millionen Euro an Mediziner und Kliniken gezahlt - nur ein Viertel aller Ärzte weist solche Einnahmen offen aus. Suchen Sie Ihren Arzt in der Datenbank von SPIEGEL ONLINE und "Correctiv". Von Irene Berres, Christina Elmer, Markus Goll, Heiko Le Ker, Patrick Stutz und Stefan Wehmayer mehr... [Video | Forum]



### Pharmazahlungen an Ärzte: Patienten brauchen echte Transparenz

SPIEGEL ONLINE - 14.07.2017  
Die Pharmabranche spricht von konsequenter Transparenz, aber schweigt über einen Großteil des Geldes, das sie Ärzten und Kliniken zahlt. Der Gesetzgeber sollte endlich für Klarheit sorgen - im Interesse der Patienten. Ein Kommentar von Heiko Le Ker mehr... [Forum]



# UNSER JOB

- Zentrale Abwägung:  
**Informationsinteresse vs. Datenschutz**
- Juristische Begleitung entscheidend (Presseprivileg)
- Ziel: Transparenz herstellen
- Dennoch: **Datenlage** in Deutschland verkompliziert derartige Projekte

DOLLARS FOR DOCTORS

## Now There's Proof: Docs Who Get Company Cash Tend to Prescribe More Brand-Name Meds

The more money doctors receive from drug and medical device companies, the more brand-name drugs they tend to prescribe, a new ProPublica analysis shows. Even a meal can make a difference.

by Charles Ornstein, Mike Tigas and Ryann Grochowski Jones,  
March 17, 2016, 5 a.m. EDT



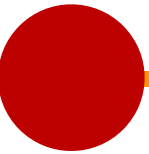
Pro  
Publica

FOLLOW PROPUBLICA

Twitter

Facebook

# IST DAS WISSENSCHAFT?



## Wir müssen draußen bleiben

Warum Hanna zur Besichtigung eingeladen wird und Ismail nicht

Was ist diskriminierend? Neben der Wohngröße hat auch die Herkunft eine Rolle zu spielen. Besonders in der Wohnungswirtschaft sind diskriminierende Praktiken weit verbreitet. Man sollte sich gegen ungerechte Entscheidungen wehren. Der Artikel: [Fangt sie auf die STEUER](#)



## Wie verbreitet ist Diskriminierung bei der Arbeitsplatzsuche?

Sehr verbreitet, wie eine vergangene Herbst veröffentlichte Studie der österreichischen Ökonomin und Genderforscherin Doris Weichselbaumer erheben lässt. Die Geschlechterforscherin verschickte fast 1500 fiktive [Bewerbungen](#) an deutsche Unternehmen. Ergebnis: Die Kandidatin "Sandra Bauer" bekam auf 18,8 Prozent ihrer Bewerbungen eine Einladung zum Vorstellungsgespräch, "Meryem Öztürk" hingegen erreichte mit exakt derselben Bewerbung nur 13,5 Prozent. Und trug Frau Öztürk dazu auf dem Bewerbungsfoto ein Kopftuch, schrumpfte die Quote auf 4,2 Prozent. Das heißt: Die fiktive Kopftuchträgerin mit Migrationshintergrund musste sich mehr als viermal so oft bewerben wie die scheinbar deutschstämmige Bewerberin, um ein Vorstellungsgespräch zu kriegen.



Sandra Bauer



Meryem Öztürk

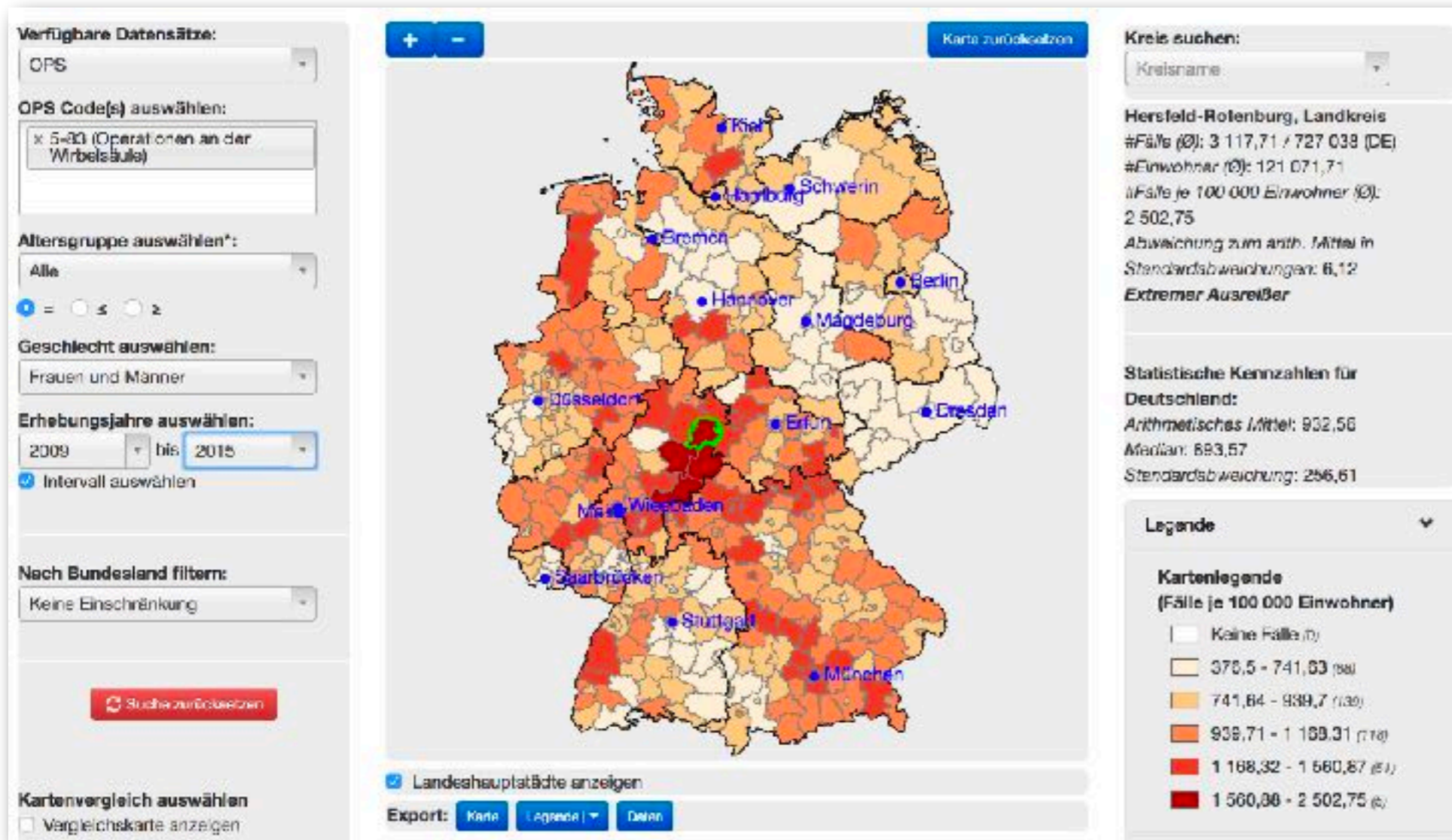
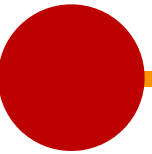


Meryem Öztürk

## Nadir, 32, Wirtschaftsinformatiker und Gründer aus Algerien, wohnt in der Nähe von Berlin



# AN DER SCHNITTSTELLE

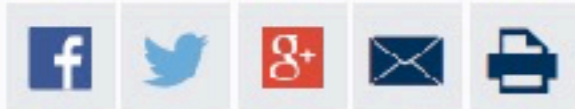


**OperationsExplorer:** HITS und Science Media Center  
Recherche-Werkzeug, Beratung inklusive

# DATEN + RECHERCHE

Die Story im Ersten

## „Operieren und Kassieren – Ein Klinik-Daten-Krimi“



Ob ein Patient operiert wird, hängt von seinem Wohnort ab - medizinische Gründe spielen häufig nicht die Hauptrolle für eine OP-Empfehlung. Zu diesem erschreckenden Ergebnis kommt ein Team von Journalisten und Wissenschaftlern im Auftrag des WDR. Die Auswertung der Daten des Statistischen Bundesamtes zu rund 130 Millionen Krankenhausaufenthalten und die Recherchen des Teams vor Ort ergeben ein alarmierendes Bild: Menschen aus einigen Regionen werden sehr viel häufiger operiert als anderswo, oft aus Profitinteresse.



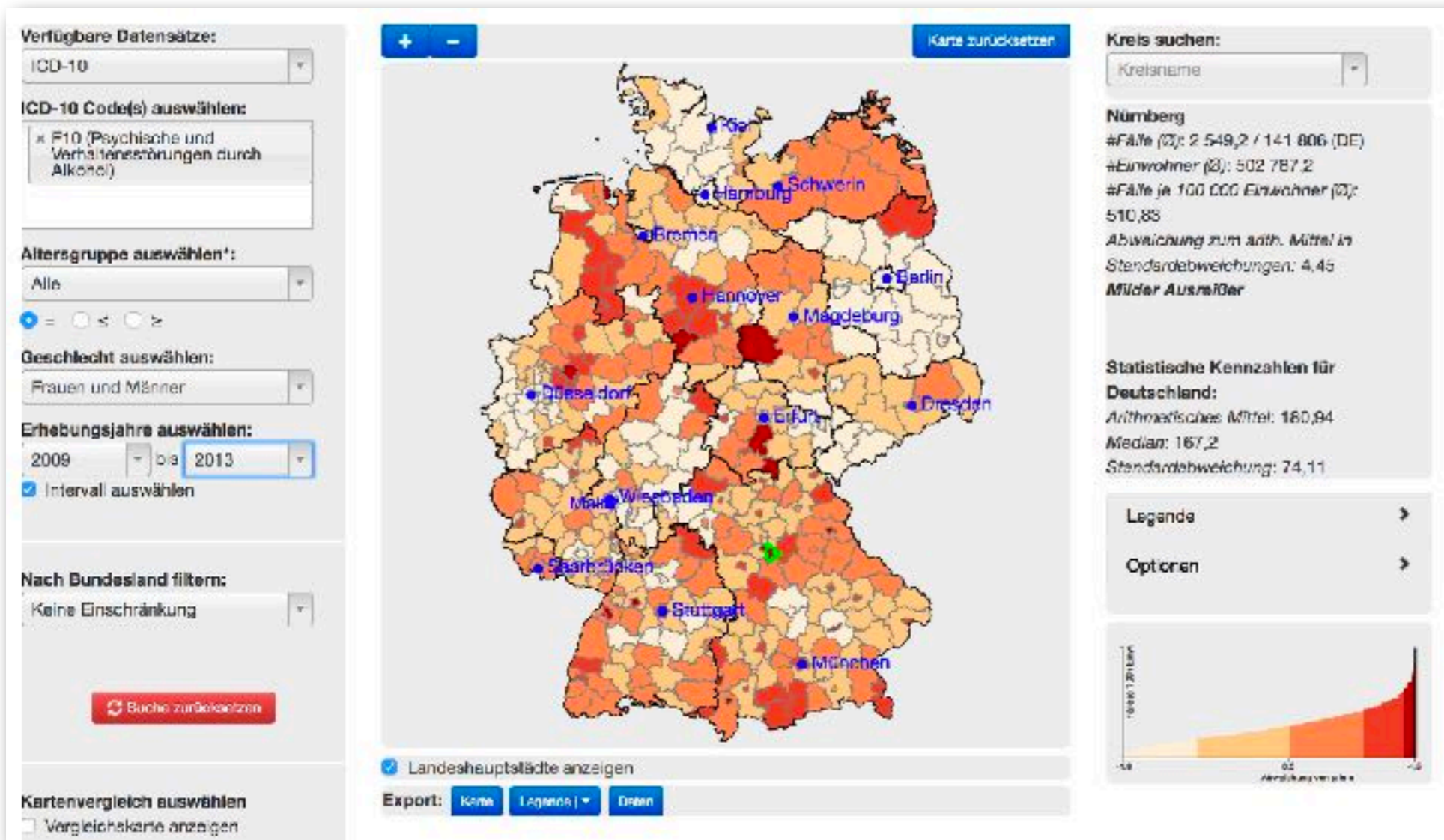
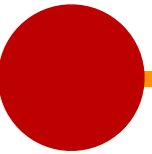
Osthessen ist die deutsche Metropole der Rückenoperationen. Auf 100.000 Einwohner kommen dort 2.709 Eingriffe an der Wirbelsäure (Durchschnitt der Jahre 2013-2015). Das ist fast dreimal mehr als im Bundesdurchschnitt. Nach Aussage der AOK-Hessen sind die Patienten in Osthessen nicht kränker als anderswo: „Wir haben die Hypothese, dass dort nicht alle Operationen nötig sind“, so Dr. Isabella Erb-Herrmann. Was hinter den auffälligen Ergebnissen steckt, zeigt die story im Ersten „Operieren und Kassieren“ (Montag, 19. Juni 2017, 22.45 Uhr) nach monatelangen Recherchen und Interviews mit

© WDR/Längengrad Filmproduktion GmbH

Chefärzten und Insidern. In der Region gibt es offenbar einen Wettbewerb zwischen zehn Kliniken, der dazu führt, dass insbesondere schwere und teure Rückenoperationen in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben.

WDR  
Die Story

# IM VOLLRAUSCH DER DATEN



F10-Diagnosen mit großen regionalen Unterschieden - **ohne Aussagekraft**  
**Faktoren:** Uneinheitliche Kodierung, Erreichbarkeit Kliniken, Altersstruktur...



# HERAUSFORDERUNGEN

## Allgemein

**Informationsfreiheit** in  
Deutschland lückenhaft  
(Bund/Länder)

**Ressourcen** und Freiraum  
der Daten-Teams vs. neue  
Technologien

Zugang zu **Forschungs-**  
**daten** begrenzt

## Gesundheitsdaten

**Blinde Flecken:** Ambulante  
Operationen, Diagnosen  
außerhalb von Kliniken

**Wohnort** ist Kriterium,  
Klinikort aber nicht

**Klinikdiagnosen:**  
Datentiefe bei ICD-10  
rückläufig (Stat. Bundesamt)

# VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

---

@ChElm

[christina.elmer@spiegel.de](mailto:christina.elmer@spiegel.de)

